

Aus Diskussionsreden auf Bezirksleitungssitzungen

Setzung der 3. Etappe der Industriepreisreform verlangt von allen Parteiorganisationen und den Leitern der Betriebe, daß sie sehr gründlich und exakt den Stand der wissenschaftlich-technischen Arbeit, den Stand der Produktion einschätzen und vor allem überlegen, wie sie mit qualifizierteren Methoden der politischen Massenarbeit alle unsere Werktätigen einbeziehen in den Kampf, die Kosten zu senken und das Weltniveau auch in den Kosten zu erreichen.

Wir haben mit den Parteisekretären und Werkdirektoren der Maschinenbaubetriebe Konsultationen durchgeführt. Dabei konnten wir feststellen, daß der Entwicklungsprozeß in den Maschinenbaubetrieben sehr unterschiedlich und differenziert vonstatten geht. In den Betrieben, wo die Parteiorganisationen eine konkrete politische Arbeit leisten, gibt es auch die besten Fortschritte. Aber in anderen Betrieben, wo noch in sehr allgemeiner Form versucht wird, die Aufgaben der Parteiorganisation zu lösen und wo die Parteierziehung nicht konkret geführt wird, um die Hauptprobleme der Wirtschaftspolitik in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems durchzusetzen, dort gibt es ein Zurückbleiben.

Die ersten Gedanken und Vorstellungen, die unterbreitet wurden, zeigten, daß hier die neuen Maßstäbe und die objektiven Anforderungen, die die 13. Tagung stellte, noch nicht in vollem Maße begriffen worden sind. Die Problematik der Kostensenkung wurde in einigen Betrieben höflich verschwiegen. Die Genossen im Zementanlagenaufbau und wir schätzen das als einen Fort-

schritt in dieser Parteiorganisation ein, stellen sich Aufgaben, wichtige Zwischentermine für die Entwicklung und Anwendung eines neuen Verfahrens durch zielgerichtete und qualifiziertere Gemeinschaftsarbeit sehr wesentlich vorzuziehen. Die Genossen im Waggonbau haben beraten, wie sie den Export in die Sowjetunion erhöhen können, wie sie noch besser und schneller die Datenverarbeitung und Rechentechnik im Betrieb durchsetzen und den Prozeß der weiteren Anwendung moderner Fertigungsverfahren beschleunigen können. Aber welche konkreten Aufgaben gestellt werden sollen, um die Kosten entscheidend zu senken, darüber wurde nichts gesagt.

Wir haben uns deshalb die Lage in den Maschinenbaubetrieben etwas näher angesehen. Die dritte Etappe der Industriepreisreform ist doch nicht schiedithin eine Umrechnungsaktion der Preise, sondern viel mehr. Wir mußten feststellen, daß die bisherigen Arbeiten zur Vorbereitung des Planes 1967 im wesentlichen auf wenige Bereiche und Abteilungen der Betriebe beschränkt blieben, daß sich die Mitarbeiter der Planungsabteilungen einiger ökonomischer Bereiche mit der Umrechnung beschäftigen, daß aber durch ungenügende Initiative der Parteiorganisationen kaum Maßnahmen entwickelt werden, wie im Betrieb alle Kollegen einbezogen werden können. Es ist notwendig, daß wir in den Betrieben die Maßnahmen der politischen Massenarbeit hinsichtlich ihrer Wirksamkeit gründlich analysieren, um die wirkungsvollsten in der ganzen Breite unserer Arbeit bei der Erfüllung der von der 13. Tagung gestellten Aufgaben anzuwenden.

tungen teil, um den Bürgern Rede und Antwort zu stehen. Zu einem „Frühschoppen“ mit Geschäftsleuten hatten wir zum Beispiel den Bezirksrat für Handel und Versorgung eingeladen, zu einem anderen war der Leiter der Jugendhochschule bei uns zu Gast.

Selbstverständlich gab es auch „Frühschoppen“ mit solcher Thematik, die unmittelbar von den

Volkvertretern zu behandeln waren. Durch die Wohnparteiorganisation erhielten wir zum Beispiel Kenntnis, daß unsere Bürger im Zusammenhang mit dem Aufbau des Rhin-Viertels und der geplanten Veränderung im Bereich des Bahnhofes Lichtenberg viele Fragen auf dem Herzen hatten. Gemeinsam mit den Volkvertretern legte der WBA fest, daß unser Abgeordneter, Freund Schaub, über das Thema: „Wie sieht es in den nächsten Jahren vor deiner Haustür aus?“ sprechen sollte. Diese

Veranstaltung war gut besucht und die Erläuterungen wurden von unseren Bewohnern verständnisvoll aufgenommen.

Rechenschaft vor dem Volk zu legen, ist ein Grundzug der Arbeit aller Volkvertretungen der DDR. Bereits im Januar 1966 legten unsere Volkvertreter auf einer Veranstaltung des WBA zum erstenmal in dieser Wahlperiode Rechenschaft ab und erläuterten den Wählern gleichzeitig den Volkswirtschaftsplan 1966 für unseren Wohnbezirk. Im Mai erfolgte die Rechenschafts-

DER LERER HAT DAS WORT